

Das Regieren von Geschlechterverhältnissen/Critical Governance Studies

Forschungsnetz am Institut für Politikwissenschaft, Professur für Governance und Gender von Prof. Dr. Birgit Sauer

Die Debatten um die Veränderung von Geschlechterverhältnissen im Kontext von ökonomischer Globalisierung und politischer Internationalisierung sowie Theoriedebatten um Intersektionalität multipler Ungleichheitsstrukturen haben das politikwissenschaftliche Nachdenken über Geschlecht als politische und politikwissenschaftliche Kategorie, über die Politisierung der Geschlechterdifferenz durch soziale Bewegungen, über Demokratie und Differenz, aber auch über Gleichstellungspolitiken auf nationaler wie internationaler Ebene angeregt.

"Governance" wurde in der Politikwissenschaft zu einer Metapher für neue politische Steuerungs-, Entscheidungs- und Partizipationsformen. Das Forschungsnetz leistet einen Beitrag zur kritischen Governance-Forschung im Kontext der Transformation von Staatlichkeit. Schwerpunkte sind die geschlechterkritische Überprüfung von Governance-Ansätzen sowie die empirische Analyse von Governance-Prozessen und der Regulierung von Geschlechterregimen im Kontext von multiplen Ungleichheitsregimen.

Die Arbeit des Forschungsnetzes ist in der feministischen Staats- und Gesellschaftstheorie verortet. Wir arbeiten mit einem erweiterten Staatsverständnis, das auch die Zivilgesellschaft umfasst. Dabei greifen wir insbesondere auf staats-theoretische Ansätze zurück, wie die Staats- und Hegemonietheorie von Antonio Gramsci und die Gouvernamentalitätsstudien von Michel Foucault. In den Projekten des Forschungsnetzes werden sowohl die makro- als auch mikropolitischen Dimensionen der Geschlechterverhältnisse im Staat herausgearbeitet. Einerseits werden vergeschlechtlichte Strukturen des Staates in empirischen Studien untersucht, andererseits werden die Zusammenhänge von Staat und vergeschlechtlichten sowie sexualisierten Subjektkonstitutionsprozessen analysiert.

Ziel der Forschungsgruppe ist es, Modernisierungen, Transformationen und Tradierungen in den Geschlechterverhältnissen sichtbar zu machen und die feministischen staats- und gesellschaftstheoretischen Debatten weiterzuentwickeln.

Mitglieder des Forschungsnetzes sind derzeit Mag. Gundula Ludwig, Dr. Stefanie Wöhl sowie Prof. Dr. Birgit Sauer.

CVs der Mitarbeiterinnen

Mag.^a Gundula Ludwig

Kurzbiographie

Assistentin in Ausbildung am IPW, arbeitet derzeit an ihrer Dissertation „Geschlecht regieren. Staatstheoretische Überlegungen zum Zusammenhang von Staat und vergeschlechtlichter Subjektivierung“. Darin möchte sie aus einer hegemonie- und gouvernamentalitätstheoretischen Perspektive die staatliche Konstituierung von Geschlecht, Zweigeschlechtlichkeit und Geschlechterverhältnissen theoretisieren.

Forschungsschwerpunkte:

Politische Theorie, Feministische Staats- und Gesellschaftstheorie, Gouvernamentalitätsstudien

Auswahlbibliographie:

Gramscis Hegemonietheorie und die staatliche Produktion von vergeschlechtlichten Subjekten. In: Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, 270, Berlin, 2007

Die Politisierung des Alltäglichen. Stellungskrieg um Subjektformen. In: Das gute Leben. Linke Perspektiven auf einen besseren Alltag. Hg. von A.G. Gender-Killer, 2007, zusammen mit Brigitte Bargetz, S. 175-194

Zwischen „Unternehmerin ihrer selbst“ und „fürsorgender Weiblichkeit“. Regierungstechniken und weibliche Subjektkonstruktionen im Neoliberalismus. In: beiträge zur feministischen theorie und praxis, Nr. 68, Köln, 2006, S. 49-59

Neue Perspektiven für soziale Gerechtigkeit? Eine kritische Analyse sozial- und gleichstellungspolitischer Leitlinien der Europäischen Union. In: Soziale Gerechtigkeit im Zeichen gesellschaftlichen und politischen Strukturwandels – feministische Perspektiven. Hg. von Degener, Ursula/Rosenzweig, Beate, Wiesbaden, 2006, zusammen mit Ines Hofbauer, S. 201-217

Dr. Stefanie Wöhl**Kurzbiographie**

Studium der Politikwissenschaft in Bonn und Frankfurt am Main. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung Frankfurt/M. (2001 – 2003). Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg in der Nachwuchsgruppe „Europäische Integration im Globalisierungsprozess“ (2003 – 2006). Promotion an der Philipps-Universität Marburg zum Thema „Gender Mainstreaming in der Europäischen Union. Eine staats-theoretische Analyse“. Seit November 2006 wissenschaftliche Assistentin (S 2) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.

Forschungsschwerpunkte

Staats- und Demokratietheorie, Politik der Geschlechterverhältnisse, feministische Gesellschaftstheorie, Europäische Integration.

Auswahlbibliographie

Staat und Geschlechterverhältnisse im Anschluss an Antonio Gramsci, in: Buckel, Sonja/ Fischer-Lescano, Andreas (Hg.) 2007: Hegemonie gepanzert mit Zwang. Politik und Zivilgesellschaft im Staatsverständnis Antonio Gramscis, Baden-Baden: Nomos, S. 64-80

Global Governance as Neoliberal Governmentality: Gender Mainstreaming in the European Employment Strategy, in: Rai, Shirin M./ Waylen, Georgina (eds.) 2007: Global Governance: Feminist Perspectives, Basingstoke: Palgrave Macmillan, im Erscheinen

Individualisierende Verantwortungszuschreibungen in der Sozialpolitik. Perspektiven des Gouvernentalitätsansatzes von Michel Foucault, in: Institut für Sozialforschung (Hg.) 2003: Mitteilungen, Frankfurt/M, Heft 14, S. 120 -146

Modell „Doris“. Zur Kritik neoliberaler Geschlechterpolitiken aus gouvernentalitätstheoretischer Sicht, Tagungsmanuskript 2002, gemeinsam mit Katharina Pühl, online unter: <http://www.copyriot.com/gouvernentalitaet>

Erreichbarkeit

Universitätsstr. 7, 2. Stock, Zimmer D 215
1010 Wien

Tel.: 0043-1-4277-DW 47738

Fax.: 0043-1-4277-9477

Email: stefanie.woehl@univie.ac.at

Sprechstunde: Montag 14:30 – 15:30 h